

DRACHENZZEIT

Ausgabe 05 // 20.08.2009



Hl. Georg auf der Schloßfassade / Foto: A. Köhler

Drachen und Helden

GETÖTET ODER GEZÄHMT? GEORGS KAMPF MIT DEM DRACHEN

<MOh> Heldenzeit – endlich können wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder zeigen, was wir alles drauf haben. Nach der Entdeckung der Drachen werden wir ihnen langsam Herr und können lernen, sie zu zähmen. So machen wir in Schwangau das, was wir immer versuchen: die Welt ein wenig besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben. Und heute wird noch einmal richtig viel Energie freigesetzt. Und jede und jeder wird sich am Abend als Held gebührend feiern lassen können.

„Wir sind nicht die ersten Helden, Drachen gab es immer schon“, heißt es im Lagersong. Ein ganz berühmter Drache wurde vor allem durch seinen Bezwinger bekannt: den Heiligen Georg. Der erwies sich als so heldenhaft, dass die DPSG ihn zu ihrem Schutzheiligen gemacht hat und sich Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg nennt.

Aber was ist es eigentlich, was den Drachentöter auszeichnet. Der Heilige lebte im 3. Jahrhundert. Er soll am 24. April 303 den Märtyrertod gestorben sein. Im Laufe der Jahrhunderte wurde er zu einem der beliebtesten Heiligen des Christentums. Georg wird meist zu Pferd, mit rotem Kreuz auf weißer Fahne, Schild und Lanze, den Drachen tötend, dargestellt.

Um sein Leben ranken sich verschiedene Legenden. Sie weisen bei aller Verschiedenheit eine entscheidende Gemeinsamkeit auf: In allen wird vom Mut Georgs berichtet.

Er passt also ganz hervorragend zu unserem Lager und den Helden, die heute die Drachen zähmen.

Einer Legende nach tötete Georg den Drachen, um die jungfräuliche Königstochter vor der Bestie zu retten. Denn der Drache verlangte täglich neue Opfer. Und so fiel das Los auch eines Tages auf die Tochter des Herrschers. Georg sah das weinende Mädchen, das auf ihr Schicksal wartete und versprach, sie zu retten. Er verletzte das Untier mit seiner Lanze und machte es der Königstochter Untertan. Der Heilige rät zur Taufe, erst danach will er den Drachen töten. Voller Bewunderung und Gottesfurcht erfolgte die Taufe in großer Zahl erfolgt. So drückte sich die Dankbarkeit der Bevölkerung aus.

Ob Georg den Drachen aber wirklich getötet hat, ist ungewiss. Vielleicht ist dieser Teil der Legende auch nur von einem anderen Heiligen (dem Erzengel Michael) übernommen. Und so können wir guten Gewissens spekulieren, ob Georg vielleicht auch gelernt hat, seinen Drachen besser zu verstehen und mit ihm umzugehen.

Bei einem hatte es der Märtyrer allerdings einfacher: Der große furchteinflößende Drache war nicht zu übersehen und als Feind klar erkennbar. Die Drachen unserer Zeit wirken oft im Verborgenen oder sitzen tief in uns selbst drin. Aber mit wachen Augen und einer Portion Mut können auch wir zu Helden werden – zu Helden unsrer Zeit.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach den ersten Eindrücken der Drachenhaltungskurse nähert sich das Lager am heutigen Tag seinem Höhepunkt, der großen Heldenfeier. Laut Wetterbericht erwartet uns heute zudem der heißeste Tag des Jahres!

Erstmal geht es aber damit weiter, in den verschiedensten Drachenhaltungskursen die Drachen unserer Zeit zu verstehen und weiter kennen zu lernen. Denn erst wenn man seinen Widersacher kennt, kann man sich ihm auch stellen. Und wenn ihr Euch umseht, werdet ihr merken, dass ihr nicht alleine seid.

Der Abschluss des Tages ist dann die gemeinsame Heldenfeier, in der wir alle zusammen unseren Sieg über die Drachen unserer Zeit feiern wollen.

Viel Mut, Spaß und Erfolg wünscht Euch Euer Andy

INHALT

Georg und die Drachen	01
Newsticker	01
Drachenhaltungskurse	02
Drachenhoroskop	03
Chillout	03
Interview Sanitärer	04
Impressum	04

>>> NEWSTICKER

PROGRAMMÄNDERUNG

Die Drachenhaltungskurse heute gehen bis 16.30 Uhr. Um beim Gottesdienst auch sitzen zu können, bitten wir ab 17 Uhr Sitzbänke zum Heldenplatz zu bringen.

Um 17.30 Uhr beginnt der Gottesdienst. Anschliessend werden die Küchendrachen für alle ein großes Helden-Bufferet zaubern. Bitte bringt dazu Euer Essgeschirr mit. Um 21 Uhr startet die große Heldenfeier.

DRACHENHALTUNGSKURSE

Da viele Leiter und Leiterinnen selbst Drachenhaltungskurse anbieten gilt für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Für alle, die vor 16.30 Uhr aus den Kursen zurück sind, ist der Drachenhaltungskurs-Leiter bis zum offiziellen Ende weiter Ansprechpartner.

VATERFREUDEN

Patrick, einer unserer Bühnendrachen, ist gestern Papa geworden.

Lagerrat und Redaktion – und sicher auch alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen – gratulieren ganz herzlich zum Nachwuchs!

WERFER-GOLD

Bereits die zweite Goldmedaille wurde von deutschen Sportlern errungen. Im Hammerwerfen siegte Betty Hiedler und im Diskuswurf war Robert Harting erfolgreich. Trotz dieser glanzvollen Leistung trafen beide keinen Drachen.





Dragonis Sterilus

GESUNDHEIT NATÜRLICH

<MOh> Ohne Nachzudenken nutzen wir heute die Annehmlichkeiten der modernen Medizin und Kosmetik. Doch selten wird über Technisierung und chemische Zusätze nachgedacht. Ein Drachenhaltungskurs spürte daher auf, was die Großmutter noch wusste.

Das Ganze wurde ganz praktisch angegangen: Aus Ringelblumen und wenigen weiteren Zusatzstoffen kochten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine reichhaltige Creme, die dann heute nur noch gesiebt werden muss. Sie dient der Schönheit, hilft aber auch bei kleineren Wunden. Ganz nebenbei lernten die Drachenjäger eine Menge über Heilpflanzen. So konnte etwa eine junge Pfadfinderin von der kühlenden Wirkung des Spitzwegerichs berichten.



Saunabau im Flußbett / Foto: M. Tschakert

Dragonis Stressus Finnus

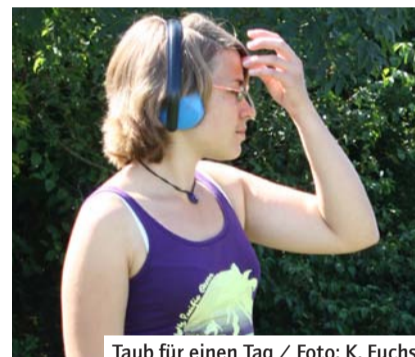
GEGEN STRESS HilFT NUR NOCH MEHR HITZE

<TP> Stress ist den meisten von uns aus dem Alltag mehr als bekannt. Ob von Schule, Studium oder Arbeit, wegen Streit oder anderen Problemen. Dabei ist er uns manchmal gar nicht bewusst. Eine Gruppe von Pfadis und Rovern schaute sich den Stress im Alltag einmal konkret an. Um ihn abzubauen, wurde im Flussbett eine Sauna gebaut. Nach einigen Aufgüssen konnte man sich dann schnell im letzten Bachwasser abkühlen – endlich einmal richtig entspannen.

Dragonis Non Justitia

BEHINDERUNG ERFAHREN

<MOh> Dem Ungleichbehandlungsdrachen auf die Spur kam eine Reihe von Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Vor allem körperliche Behinderungen, die für Ungleichheit sorgen, wurden zunächst in den Blick genommen. So musste etwa ein Parcours gemeinsam bewältigt werden – und jeder erfuhr diesen mit einer anderen Behinderung: Ob taub, blind oder lahm – die Aufgabe war gar nicht so leicht zu lösen. Und auch die Tour mit dem Rollstuhl über den Platz war gar nicht ohne.



Taub für einen Tag / Foto: K. Fuchs



Solidarität in Bildern / Foto: T. Pfaff

Dragonis Nonsolidarius

GEMEINSAM ODER ALLEIN

<TP> Wann sind wir in unserem Alltag solidarisch und wann lassen wir andere alleine? Oder: Was eigentlich ist Solidarität? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Wös und Jufis vor der Spirijurte. Mal wurde das Thema durch Malen und Schauspiel angegangen, mal erklärten sich alle bereit, auf einen Einzelnen mit dem Essen zu warten, damit er nicht alleine essen muss: ein Tag mit tollem Zusammenhalt und Miteinander.

Dragonis Energetis Verschwendibus

KRAFT DES WASSERS

<TP> Eine Gruppe starker Pfadis schleppte Holzstämmе und Lagerbaumaterialien vom Zeltplatz bis zum Bach hinter der Brücke. Dort setzten sie sich mit den momentanen Energieproblemen und denen der Zukunft auseinander. Doch damit nicht genug: Zum Veranschaulichen stauten sie den Bach ein wenig auf und bauten aus den mitgebrachten Materialien Wasserräder. Die wurden vom fließenden Nass ordentlich gedreht. Mit Dynamos könnte man hieraus leicht Energie gewinnen und so die Umwelt schonen.

Dragonis Lonely Player

LASS UNS SPIELEN

<MOh> Spiel doch nicht allein – so das Motto dieses Drachenhaltungskurses. Im Gegensatz zu oft stupiden Computerspielen schlüpfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Rollen ihres eigenen Fantasy-Abenteuers. Auch Kämpfe spielten dabei eine wichtige Rolle. Dazu wurden die Drachenkämpfer in speziell gepolsterte Waffen, unter anderem Streitkolben, Hammer und Speer, eingewiesen. Diese verhinderten Verletzungen bei den Schaukämpfen. Dann hieß es: Bühne frei für dieses besondere Spektakel.



Vor dem Schaukampf / Foto: K. Fuchs

Widderdrachen (21. 03. – 20. 04.):
Heute wird ein guter Tag, um heldenhaft in die Legende einzugehen.

Drachentier (21. 04. – 20. 05.):
Sei ganz entspannt – Helden wie Du einer bist, kann heute gar nichts umhauen.

Zwillingsdrachen (21. 05. – 21. 06.):
Abends wird dein großer Auftritt kommen: als Held wird dich jeder feiern.

Drachenkrebs (22. 06. – 22. 07.):
Tagsüber wirst Du die Kraft spüren, die dich abends zum Helden macht.

Löwendrache (23. 07. – 23. 08.):
Andere Helden werden heute deinen Weg kreuzen und dich gebührend empfangen.

Drachengjungfrau (24. 08. – 23.09.):
Auch Du erscheinst heute in heldenhafter Statur und viele werden sich nach Dir umdrehen.

Waage der Drachen (24. 09. – 23. 10.):
Heute ist Gelegenheit, deine wahre heldenhafte Stärke auszuspielen.

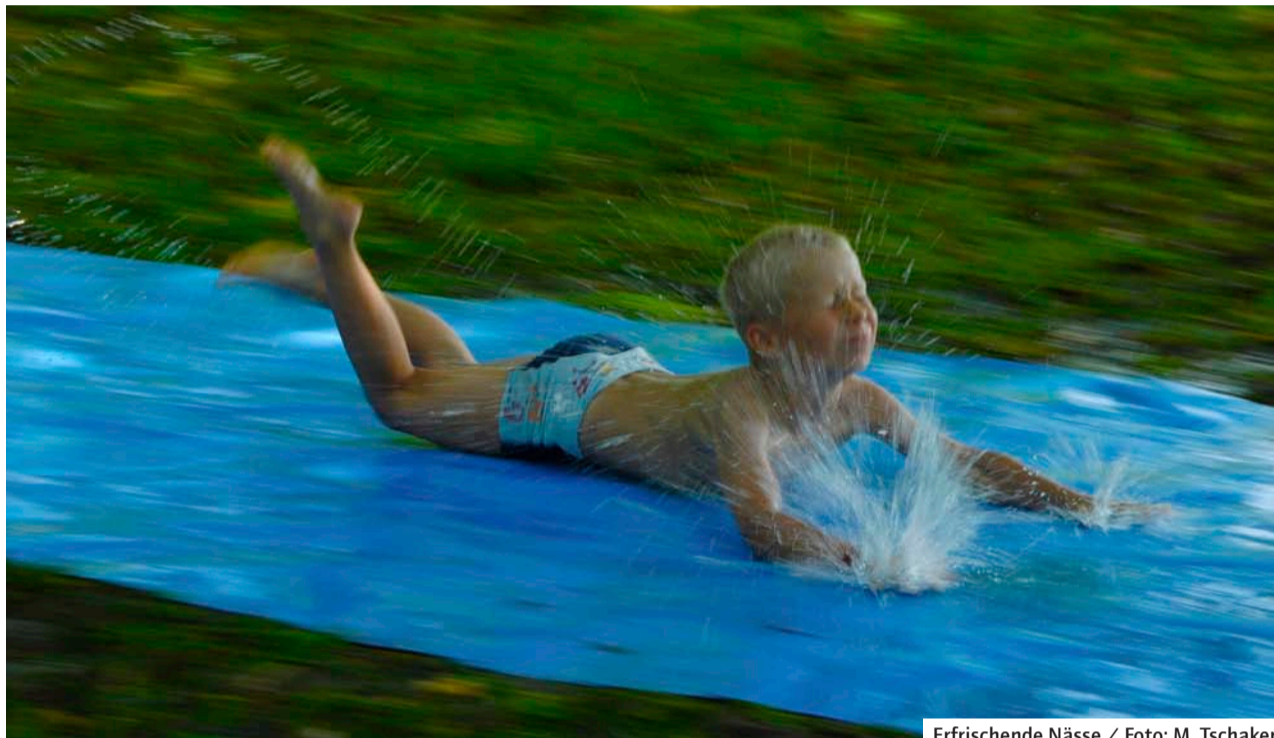
Drachenskorpion (24. 10. – 22. 11.):
Abends wirst Du eingeladen, um mit anderen Helden einen unvergesslichen Abend zu erleben.

Schützendrache (23. 11. – 21. 12.):
Alle deine Freunde wissen, auch in Dir schlummert ein kleiner Held.

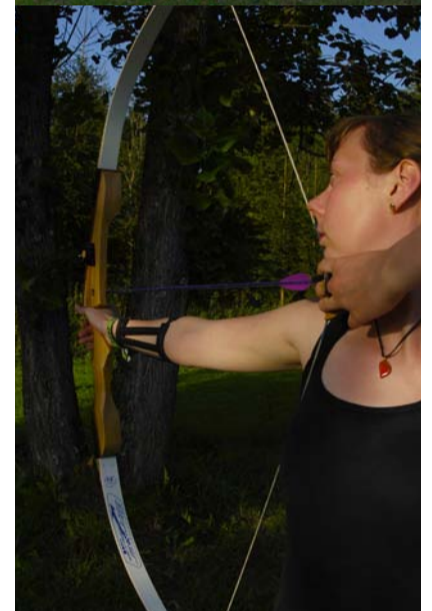
Steinbockdrache (22. 12. – 20.01.):
Du wirst heute ein heldenhaftes Mahl genießen und satt und rundum glücklich sein.

Drachewassermann (21. 01. – 19.02.):
Es gibt jemanden, der Dich für seinen/ihren Helden betrachtet.

Drachenfische (20. 02. – 20.03.):
Heute mußt Du wahren Heldenmut beweisen und in den sauren Apfel beißen.



Erfrischende Nässe / Foto: M. Tschakert



Chillout

ACTION ODER ERHOLUNG: PROGRAMM A LA CARTE

<MOh> Ob spritziges Vergnügen auf der Wasserrutsche oder Dösen in der Sonne: Beim Chillout konnte jeder seine Bedürfnisse erfüllen. Zahlreiche Angebote warteten auf die Lagerteilnehmerinnen und Lagerteilnehmer.

Die Stufen hatten sich Vielerlei überlegt und ihre Tore auch für die „Andersfarbigen“ geöffnet. Hinter der Drachenhöhle hatte der Wölflings-AK eine Wasserrutsche aufgebaut, die trotz ihrer versteckten Lage zum Magneten wurde – vor allem für die Jüngeren. Außerdem lockten Jonglage und Fallschirmspiele bei der orangenen Stufe. Auch rund um die Jufi-Jurte war Einiges geboten: Neben der begehrten blauen Zuckerwatte standen Massage, Malen und Freundschaftsbänder knüpfen auf dem Programm.

An anderer Stelle konnten Halstuchknoten geknüpft werden. Eine grüne Stärkung gab es vom Pfadfinder-AK.

Neben den Arbeitskreisen hatten auch etliche weitere Personen an diesen Angeboten mitgewirkt.

In der Spirijurte orientierte man sich am Bibelwort: „Da formte Gott den Menschen aus Erde vom Ackerboden“. Kreativ konnten daher die Töpfer auch beim Chillout an der Spirijurte sein. Die Motive reichten von Kreuz oder Schale bis hin natürlich zur Pfadfinderlilie in Ton. Ideenreich waren ebenso die Drachenbastler, sehr erfolgreich beim Lernen waren die Bogenschützen und beim Gottesdienst heute Abend ist zu sehen, was die Kerzenbastler Kunstvolles geschaffen haben.

Wer es eher sportlich wollte, konnte sich auf die Slackline wagen oder Seil springen. Natürlich nutzten viele den Nachmittag aber auch ganz im Wortsinne und chillten gemütlich auf dem Lagerplatz oder rund um das Gelände.



Ein DPSG-Drache in luftiger Höhe / Foto: M. Tschakert

Flugdrache

MUTIGER HÖHENFLUG

<MM> Bei diesem klaren Wetter sieht man über dem Tegelberg eine Vielzahl von bunten Punkten am Himmel. Paragliders und Drachenflieger nutzen die günstige Thermik. Und auch einige Lagerteilnehmer wagen den Sprung, hier zu sehen Frank aus Gonsenheim mit dem Georgsbanner.



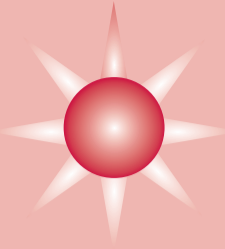
Andreas Labonté / Foto: H. Ackermann



Erstversorgung im Sani-Raum / Foto: H. Ackermann

>>> WETTER

Donnerstag, 20.08.2009



> Morgens: max. 17°C

> Mittags: max. 30°C

> Abends: max. 24°C

>>> SPRUCH

Steht der Drachen auf dem Berge, sehen wir alle aus wie Zwerge.

>>> INFOS

KÜHLAKKUS

Vom Sanitäter ausgeliehene Kühlakkus bitte in der Küche abgeben zum Einfrieren.

LUNCHPAKETE

Auch heute gibt es für alle Lunchpakete. Das gilt nicht für die Helfer und Helferinnen.

ELEFANTENDUSCHE

Auch heute gibt es wieder Abkühlung auf dem Heldenplatz.

VIEL TRINKEN

Weiterhin heißt es bei diesen Temperaturen: viel Trinken!

IMPRESSUM

Drachenzeit ist die Zeitung des Diözesanlagers 2009 der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Diözesanverband Mainz

Herausgeber:

Diözesanpfadfinderschaft Mainz e.V.
Am Fort Gonsenheim 54
55122 Mainz
für: DPSG Diözesanverband Mainz

Redaktion:

Holger Ackermann <HA>, Simone Brandmüller, Kerstin Fuchs <KF>, Andy Hain, Andreas Köhler <AK>, Marcel Marquardt <MM> (V. i. S. d. P.), Marcus Ohl <MOh>, Thorsten Pfaff <TP>, Markus Tschakert, Tobias Vaerst <TV>

Gestaltung:

Simone Brandmüller

Fotos:

Holger Ackermann, Kerstin Fuchs, Andreas Köhler, Marcel Marquardt, Christian Stamm, Markus Tschakert

Druck:

(Big) Brother MFC-6490CW

Auflage:

40 Exemplare

Die mit Namen oder Fundorten gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Interview

HEILER DER HELDEN

Wir sprachen mit Andreas Labonté, unserem Lagersanitäter

Drachenzeit: Andreas, wie bist Du eigentlich an Deinen Job im Lager gekommen?

Andreas: Ich war schon bei „Expedition Orange“ als Rettungssanitäter aktiv. Und als ich jetzt gefragt wurde, habe ich sofort zugesagt.

DZ: Versorgst du die Verletzten alleine?

Andreas: Nein, wir sind ein Team aus fünf Leuten. Neben mir sind noch Dr. Helena Meyer (Notärztin), Christian Labonté, Sebastian Born (beides Ersthelfer) und Melanie Schotten (Physiotherapeutin) aktiv.

DZ: Wie sieht denn ein typischer Lagertag für Euch aus?

Andreas: Meist beginnt der Tag schon ab fünf Uhr mit einem Notfall. Tagsüber passieren dann viele Kleinigkeiten, aber auch einige ernst zu nehmende Unfälle. Jetzt passieren auch erste Notfälle außerhalb des Lagers. So richtig ruhig war es jedenfalls noch nie.

DZ: Welche Verletzungen sind denn schon eingetreten?

Andreas: Neben Kreislaufschwäche waren es Schürfwunden, aber auch chirurgische Verletzungen.

DZ: Der Rettungswagen kennt mittlerweile auch den Weg hierher, oder?

Andreas: Der Rettungswagen war mittlerweile 7 Mal hier, 6 Mal davon mit Notarzt. Dann wurden die Personen im Krankenhaus weiterbehandelt.

DZ: Sanitäter und Ärzte sind schon Helden.

Andreas: Helden vielleicht nicht unbedingt. Na ja, vielleicht kleine Helden. Jeder der hilft, ist ein Held. Es ist wichtig, über seinen Schatten zu springen. Die Hilfe muss nicht einmal immer medizinisch sein. Helfen fängt damit an, aufmerksam zu sein.

DZ: Was wünschst Du Dir denn für die letzten 2 Lagertage.

Andreas: Ganz klar: Dass die Kinder alle viel trinken, Mützen aufsetzen, sich eincremen und festes Schuhwerk anziehen. Und dass die Leiter darauf achten, dass all das geschieht. Ansonsten: noch eine schöne Zeit für alle und dass nicht so viel passiert.

Das Interview führte Marcus.

Parlamente des Lagers

WIE WAR ES?

<MM> Gestern haben sich zum letzten Mal die Bezirksparlamente und das Lagerparlament getroffen. Neben Rückmeldungen zum Verlauf des Lagers waren es der Rückblick auf die Parlamentsarbeit im Lager und der Ausblick auf die Zeit nach dem Lager, die das Geschehen bestimmten. Zu den Inhalten des Programms gab es viele positive Rückmeldungen, ebenso aber auch kritische Anmerkungen zu einzelnen Programmpunkten.

In der Reflexion der Parlamentsarbeit wurde vor allem die knapp bemessene Zeit angemerkt. Die Delegierten freuten sich jedoch darüber, dass so viele Anregungen aus den Parlamenten im Lager umgesetzt wurden.

Tobias, Moderator des Lagerparlaments, fand es gut, dass jeder Delegierte zu jedem Thema sprechen konnte, auch Wös und Jufis zu Themen, die oberflächlich betrachtet nur Leiterinnen und Leiter betreffen.

Auch nach Wünschen und Visionen der Delegierten für die Zeit nach dem Lager wurde gefragt. Hier wurde besonders deutlich, welche Verbundenheit das Diözesanlager auch bezirksübergreifend geschaffen hat.



Lagerfeuerromantik bei Rhein-Main-Hessen / Foto: M. Tschakert

Bezirksabend

SHOWPROGRAMM

<HA> Die gestrigen Bezirksabende waren so unterschiedlich, wie unsere Bezirke einzigartig sind. In Oberhessen zogen die Wölflinge und Jungpfadfinder in eine Nachtwanderung mit Gruselgeschichten. Die Pfadfinder verbrachten den Abend am Flussbett und Rover und Leiter gesellten sich zünftig ans Lagerfeuer. Rhein-Main-Hessen veranstaltete eine Lagerolympiade, bei der die Stämme um den Bezirkspokal kämpften. Unter anderem mussten Blinde zu im Gelände verteilten Schuhen gelotst werden. Sieger wurde der Stamm aus Dietzenbach. In Heldon wurde zu „1-2-oder-3“ und „Wetten dass...?“ geladen. Unter anderem erkannten die Seeheimer Wö-Mädels die Wö-Jungs alleine an den Waden und alle männlichen Leiter ließen sich von den Wös die Fingernägel lackieren. Obwohl die Wettpaten ihre Wetten gewannen, lösten sie trotzdem Ihre Wetten ein.